

DAB regional | 09/13

2. September 2013, 45. Jahrgang

Regionalausgabe Ost des Deutschen Architektenblattes | Offizielles Organ

Berlin

- 3 Was baute Angela Merkel?
- 5 Berliner Bund der Wasserspiele
- 6 EnEV-Durchführungsverordnung
- 7 Sommerfest 2013 / Ausschüsse berichten
- 9 Dank an den Schlichtungsausschuss / Neubestellung des Schlichtungsausschusses
- 10 Mitgliedernachrichten / Einladung Architekturquartett
- 11 Einladung zum Tag des offenen Denkmals / Einladung zur Eröffnungsveranstaltung „Triennale der Moderne“
- 12 Stadt im Gespräch: „Nach dem Aus der IBA 2020 - was wird aus den positiven Ansätzen?“ und „StEP Wohnen - und was nun?“
- 13 Ausgewählte Fortbildungsangebote
- 14 Seminar- und Veranstaltungsprogramm

Brandenburg

- 15 HOAI 2013 in Kraft getreten
- 16 Einladung zu den regionalen Mitgliederkonferenzen mit Informationen zur neuen HOAI
- 17 Der Sachverständigenausschuss der Brandenburgischen Architektenkammer
- 18 Tag des offenen Denkmals am 8. September 2013
- 18 Fortbildungen September 2013

Mecklenburg-Vorpommern

- 19 Was geschieht am neuen Markt in Stralsund?
- 21 Tag des offenen Denkmals am 8. September
- 21 Agenda

Sachsen

- 22 Messepräsentationen der AKS / Expo Real 7.-9.10. in München
- 23 Prof. Peter Pohl „Planen, Bauen, Lehren“ – Ausstellung / Geschichte auf Schloss Hubertusburg authentisch erleben
- 24 175 Jahre Baukunst aus Leipzig / Architekturvermittlung an sächsischen Schulen
- 25 Tag des offenen Denkmals / 100 Jahre BDLA / Buchempfehlungen
- 26 Mitteilung der Geschäftsstelle / Kammergruppe Zwickau / KfW Förderprogramme für Architekten und Planer
- 27 Fortbildungen
- 28 Veranstaltungen / HAUS DER ARCHITEKTEN

Sachsen-Anhalt

- 29 MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM
- 31 Eisleben, wo Geschichte und Geschichten auf Architektur treffen
- 32 Architekturpreis der Bauhausstadt Dessau erstmalig verliehen
- 33 Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2013 (5)
- 34 Im Duett weiter auf Wanderschaft durchs Land
- 35 Empfehlungen; Hinweise auf Gesetze und Erlasse; Termine

Thüringen

- 36 BUGA 2021 „GartenKulturStadt“ – Interview mit Kathrin Weiß
- 38 Wettbewerb Bahnhofsareal Bad Salzungen – Ergebnis
- 39 Neubesetzung der Ausschüsse – Aufruf zur Kandidatur
- 40 Fenstertagung 2013; Informationsveranstaltung KfW-Förderprogramme
- 41 Wettbewerb Altstadtgalerie Gotha – Ergebnis
- 42 Tag des offenen Denkmals; Mitgliedernachrichten; Bauhaus-Akademie

Impressum

Herausgeber: Architektenkammer Berlin. Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon (030) 29 33 07-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Ingrid Kuldtschun, Geschäftsführerin
Präsidentin Dipl.-Ing. Christine Edmaier

Herausgeber: Brandenburgische Architektenkammer. Kurfürstenstraße 52, 14467 Potsdam, Telefon (03 31) 2 75 91-0, Verantwortlich: Dipl.-Architektin Beate Wehlke
Präsident Dipl.-Ing. Bernhard Schuster

Herausgeber: Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern. Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon (03 85) 5 90 79-0, www.ak-mv.de, Verantwortlich: RA Martin Fischer
Präsident Dipl.-Ing. Joachim Brenneke

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: corps. Corporate Publishing Services GmbH, Kasernenstraße 69, 40213 Düsseldorf, www.corps-verlag.de; verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs, Anschrift wie Verlag, Telefon (02 11) 54 277-684, E-Mail dagmar.schaafs@corps-verlag.de; Druckerei: Bechtle Druck&Service, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DAB regional wird allen Mitgliedern der Architektenkammern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zugestellt. Der Bezug des DAB regional ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Herausgeber: Architektenkammer Sachsen. HAUS DER ARCHITEKTEN, Goetheallee 37, 01309 Dresden, Telefon (03 51) 3 17 46-0, Verantwortlich: Präsident Dipl.-Ing. Alf Ferkert, Freier Architekt

Herausgeber: Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg, Telefon (03 91) 53 61 10, Verantwortlich: Petra Heise, Geschäftsführerin
Präsident Prof. Ralf Niebergall

Herausgeber: Architektenkammer Thüringen. Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon (03 61) 2 1 05 00, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Architektin Gertrudis Peters, Geschäftsführerin
Präsident Dr.-Ing. Hans-Gerd Schmidt, Freier Architekt BDA



MUT ZUR LÜCKE - MUT ZU NEUEM

Halbzeit in der 3. Staffel – drei Mal drei Preise vergeben

Neuere Wohnideen für Lücken in der Stadt haben sachsen-anhaltische Architekturbüros für die Städte Wernigerode, Lutherstadt Wittenberg und Hansestadt Salzwedel erarbeitet. Unabhängige Jurys beurteilten die eingereichten Entwürfe und trafen die Entscheidung über die Preisvergabe. Nach den öffentlichen Preisverleihungen wurden die Ergebnisse in den Wettbewerbsstädten ausgestellt und luden zur Diskussion um neues Bauen in alten Städten ein.

Bereits zum dritten Mal fördert das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt ausgewählte Städte bei der Durchführung von Architektenwettbewerben. Ziel ist die Stärkung der Attraktivität der Innenstädte als Wohnstandort. Für Lücken in Weißenfels, Bad Lauchstädt und Burg endet die Bearbeitungszeit im August bzw. Anfang September. In Oschersleben (Bode), der sieb-

WETTBEWERBE 2012.2013
EINE INITIATIVE DER ARCHITEKTENKAMMER SACHSEN-ANHALT
Gefördert vom Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr
unter Beteiligung der Städte Burg, Oschersleben, Weißenfels, Wernigerode,
Goethestadt Bad Lauchstädt, Hansestadt Salzwedel, Lutherstadt Wittenberg



ten Stadt der diesjährigen Staffel, begann das Verfahren im August. Mitte November findet dann die Präsentation aller Preisträger im Rahmen einer „Abschlussveranstaltung“ statt. Nähere Informationen dazu in der kommenden Ausgabe des DAB und im Internet.

Die Preisträger der Wettbewerbsverfahren werden an dieser Stelle vorgestellt, den Anfang macht Lutherstadt Wittenberg. In den DAB-Ausgaben der nächsten Monate folgen nacheinander die anderen Städte. Die Publikation der Ergebnisse in einer Broschüre und im Internet ist in Vorbereitung. ■ph

Dokumentation der Entscheidungen – Lutherstadt Wittenberg

Zehn Architekturbüros haben sich Gedanken darüber gemacht, wie man eine Baulücke im Stadtteil Wittenberg-West schließen kann. Das Gebiet ist geprägt durch Bauten der 1930er und 1960er Jahre und wurde in den zurückliegenden Jahren umfassend saniert. Gesucht waren Entwürfe für Wohnbauten, die den Anforderungen generationsübergreifenden Wohnens entsprechen und ein zukunftsfähiges Energiekonzept beinhalten. Die Wittenberger Wohnungsbau-Gesellschaft mbH plant die zeitnahe Umsetzung des 1. Preises.

Die Jury unter Leitung von Prof. Mara Pinardi, Freie Architektin, Berlin/Lutherstadt Wittenberg, tagte am 2. Juli 2013 und vergab drei Preise.

Die Preisträger des Wettbewerbs MUT ZUR LÜCKE - MUT ZU NEUEM für die Lücke in der Dessauer Straße/Holbeinstraße, Lutherstadt Wittenberg:

1. Preis

Architekten Leuschner, Gänsicke, Beinhoff, Hamburg/
Lutherstadt Wittenberg

Entwurfsverfasser: Dipl.-Ing. Uwe Gänsicke, Dipl.-Ing.
Ulla Beinhoff, Freie Architekten

Mitwirkende: Dipl.-Ing. (FH) Frauke David

2. Preis

das atelier, Lutherstadt Wittenberg

Entwurfsverfasser: Dipl.-Ing. Annegret Stäbler, Dipl.-Ing.
Matthias Stäbler, Freie Architekten

3. Preis

Architekturbüro Bögemann, Halle (Saale)

Entwurfsverfasser: Dipl.-Ing. Heinrich Bögemann, Freier
Architekt

Fachberater: Dipl.-Ing. Franz Siegel (Tragwerksplanung/Bauphysik)



MUT ZUR LÜCKE - MUT ZU NEUEM sind deutschlandweit einmalige Verfahren und tragen das Label „Nationale Stadtentwicklungspolitik“. Diese Initiative des Bundesbauministeriums führt vorzeigenswerte Projekte zusammen und macht sie bekannt.

1. Preis: Architekten Leuschner, Gänsicke, Beinhoff, Hamburg/Lutherstadt Wittenberg

Auszug aus der Jurybeurteilung

„Bei dem Beitrag handelt es sich um drei frei stehende dreigeschossige Gebäude, die auf einfache Weise die vorhandenen Baufluchten ergänzen. Der Entwurf mit der Anordnung drei identischer Gebäude ergänzt das Stadtquartier Wittenberg-West und fügt sich in hervorragender Weise in das städtebauliche Umfeld ein. Öffentlicher und privater Freiraum sind sehr gelungen mit der notwendigen Erschließung verzahnt. Durch die rein straßenbegleitende Anordnung der PKW-Stellplätze und der Fahrradabstellplätze vor den Hauseingängen kann der Innenhof komplett verkehrsfrei gestaltet werden. Auf diese Weise können private Mietergärten, eine Gemeinschaftsfläche und ein Kinderspielplatz wohltuend integriert werden.“

1. Preis



2. Preis: das atelier, Lutherstadt Wittenberg

Auszug aus der Jurybeurteilung

„Der Entwurf nimmt die Bauflucht der Dessauer Straße in der umliegenden Bebauung auf und bezieht sich auch auf die Bebauungsstruktur in der Holbeinstraße. Die Wohnanlage besteht aus einem Eckhaus und vier baugleichen Blöcken. Sie orientiert sich an der vorhandenen Siedlungsstruktur einer offenen Blockrandbebauung. Die schlichte Fassadengestaltung wird im Bereich der Erschließungskern aufgenommen. Durch die einzelnen Gebäudekörper ist die eindeutige Adressbildung im Stadtgefüge gegeben.“

Aufgrund der Anforderungen an die Barrierefreiheit werden alle Gebäudekörper durch innere Laubengänge und insgesamt drei Treppenhäuser mit Aufzug erschlossen. Im Bereich der zentralen Erschließung sind auf allen Ebenen Begegnungsbereiche eingeordnet, die nachbarschaftlichen Kontakt und unkomplizierten Austausch ermöglichen.“

3. Preis: Architekturbüro Bögemann, Halle (Saale)

Auszug aus der Jurybeurteilung

„Der Entwurf organisiert einfache klare Baukörper, die auf die vorhandene Bebauung und die Freiraumbezüge reagieren. Die Erschließung erfolgt über Laubengänge mit außen liegenden einläufigen Treppen. Dabei ist die Laubengangführung bereichsweise geschickt von Individualräumen abgerückt. Ein im Innenhof angelagerter Einzelbaukörper erscheint strukturell und hinsichtlich der Abstandsflächen problematisch – hier könnte besser entlang der Erich-Mühsam-Straße erweitert werden. Die Wohnungen sind gut organisiert, gut möblierbar und richtig orientiert. Der Außenraum nimmt die bestehende Freiraumachse parallel zur Dessauer Straße auf und ergänzt hier einen attraktiven Gemeinschaftsbereich. Der vorgeschlagene Wärmedämmstandard mit kontrollierter Lüftung entspricht den aktuellen Anforderungen energiesparenden Bauens.“

2. Preis



3. Preis



Eisleben, wo Geschichte und Geschichten auf Architektur treffen

Ferienzeit, Urlaubszeit, Reisezeit: am 12. August 2013 in Lutherstadt Eisleben

Es gab Zeiten, da war das Reisen beschwerlicher als heute, es dauerte länger, war unbequemer, entbehrungsreicher. Trotzdem liebte es der dänische Dichter und Schriftsteller Hans Christian Andersen. Er war viel unterwegs, sammelte Eindrücke und schrieb: Tagebuch, Reisebeschreibungen, Märchen. Aber wer weiß schon, dass er auf einer seiner Deutschlandreisen das Mansfelder Land und das Luthergeburtshaus besuchte? Im Eingangsbereich des mit dem Architekturpreis Sachsen-Anhalt 2007 bedachten Neubaus findet man heute seine Worte: „Zwischen hohen, grünen Hügeln...“.

Sachsen-Anhalt – Reiseland und Lutherstadt Eisleben haben viel zu bieten: denkmalgeschützte, qualitativ instandgesetzte Bausubstanz, vielfach „ausgezeichnet“ ergänzt. So der Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2013 für das Zentrum Taufe in der Kirche St. Petri-Pauli oder die Auszeichnung zum diesjährigen Architekturpreis für Luthers Sterbehäus.

Die Stadt und ihre Architektur boten den Rahmen für eine Tagesstour zu Andersen und Luther in der Lutherstadt, vorbereitet und durchgeführt von Carmen Niebergall, tourenreich Architektur- und Kunstreisen Mitteldeutschland, begleitet von der Autorin Beate Hagen, vielen Akteuren und von Prominenz. So war „Herr Luther“ auf den Wegen durch die Stadt dabei, Jutta Fischer, die Oberbürgermeisterin, ließ es sich nicht nehmen, den Schöpfungsgarten als Kulisse für „Des Kaisers neue Kleider“ zu erleben.

Und wer offene Augen und offene Ohren hatte, für den war Lutherstadt Eisleben zumindest an diesem Sonntag im August märchenhaft, informativ und anregend – ein Ort, wo Geschichte und Geschichten auf Architektur treffen.

Wiederholung empfohlen!

Weitere Informationen: tourenreich Architektur- und Kunstreisen Mitteldeutschland, www.tourenreich.de

Für einen schnellen Besuch:

www.architekturtourismus.de sowie auf Seite 33 dieser Ausgabe. ■ ph



Theater im Schöpfungsgarten, im Hintergrund die Taufkirche St. Petri-Pauli



Auf dem Eisleber Markt: Carmen Niebergall (tourenreich) und „Herr Luther“ im Gespräch mit einem Teilnehmer

Ein Preis – zwei Preisträger

Architekturpreis der Bauhausstadt Dessau erstmalig verliehen

HINWEIS:

Architekten und Bauherren, deren Projekte sich derzeit noch in Planung oder Realisierung befinden, können sich 2015/2016 um den Architekturpreis der Bauhausstadt Dessau bewerben.

Die Stadt Dessau-Roßlau hat in diesem Jahr erstmals den „Architekturpreis der Bauhausstadt Dessau“ verliehen. Der Rahmen der Preisverleihung konnte nicht passender sein: Bei der feierlichen Eröffnung des „Tages der Architektur“ im Bauhaus am 28. Juni 2013 wurden die Preisträger prämiert.

16 Bewerbungen gingen für den mit 3.000 Euro dotierten, von Stadt und Sparkasse ausgelobten Preis ein. Anliegen war es, „den Mut zum Experiment und die Bereitschaft zur Errichtung zeitgenössischer Formen zu fördern, die Rolle der Bauherren und Architekten als Richtung gebende Partner hervorzuheben und ihre besondere Verantwortung nicht nur für wirtschaftliche, sondern auch für ge-

stalterische, ökologische und soziale Qualität ihrer Objekte herauszustellen.“

Die sechsköpfige Jury unter Vorsitz von Prof. Ralf Niebergall, Präsident der Architektenkammer Sachsen-Anhalt, ermittelte zwei Sieger: MANN LANDSCHAFTSARCHITEKTUR, Fulda, für die Umgestaltung rund um das Bauhaus und ding.fest dessau, werkstatt für architektur_energieberatung, Dessau-Roßlau, für die Rekonstruktion der Alten Bäckerei in der Johannisstraße.

Lobende Erwähnungen erhielten die Ergänzung und die Sanierung der Bibliotheken am Bauhaus, Reiner Becker Architekten BDA, Berlin, und die Neugestaltung des Westausgangs Hauptbahnhof, mann architektur, Erfurt. ■ne

1. Preis: Neugestaltung des Bauhausplatzes, des Umfeldes Bauhaus, der Bauhausstraße, des Seminarplatzes, der Schwabestraße und des Vorplatzes Westausgang Hauptbahnhof

Architekt: MANN LANDSCHAFTS-ARCHITEKTUR, Dipl.-Ing. Tobias Mann, Fulda, Bauherr: Stadt Dessau-Roßlau

„Richtige Balance zwischen Zurückhaltung und Bedeutung“

Die Jury: „Die Umgestaltung der Bauhausstraße sowie des Bauhaus- und des Seminarplatzes überzeugt die Jury durch Einfachheit und Klarheit. Durch sparsam ausgewählte Materialien und Elemente, die präzise detailliert sind, erhält das weiträumige Umfeld des Weltkulturerbes ‚Bauhaus‘ eine angemessene Entsprechung. Die Verfasser haben gekonnt die richtige Balance zwischen Zurückhaltung und Bedeutung gefunden... Der Ort ist durch die Freiraumgestaltung zum urbanen Kern geworden, es bleibt spannend, wie sich das weitere Umfeld in Zukunft entwickelt.“ ■



„Ein Beitrag zur Stärkung der Dessauer Innenstadt“

Die Jury: „Das Projekt ‚Alte Bäckerei‘ ist ein vorbildhaftes Beispiel für den Umgang mit dem baulichen Bestand. Durch das Vorhaben wurde eines der wenigen noch erhaltenen Fachwerkgebäude in der Dessauer Innenstadt gerettet, sensibel erneuert und ergänzt. Städtebaulich wurde damit ein Beitrag zur Stärkung der Dessauer Innenstadt geleistet... Vorbildhaft ist auch das Modell der Bauherrenschaft: Träger des Projektes ist ein Verein, in dem mehrere Dutzend Bürger zusammenwirken und sich ohne private Gewinninteressen für die Dessauer Stadtentwicklung erfolgreich engagieren.“ ■

1. Preis: Alte Bäckerei, Rekonstruktion und Umnutzung zum Vereinshaus

Architekt: ding.fest dessau, werkstatt für architektur_energieberatung, Dessau-Roßlau, Bauherr: Schwabehaus e.V.



Fotos: Linus Lintner, Berlin | ding.fest dessau

Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2013 (5)

Luthers Sterbehaus, Erweiterung und Sanierung, Eisleben (Auszeichnung)

Architekturbüro: VON M, Stuttgart

Bauherr: Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt, Lutherstadt Wittenberg

Es war der Irrtum eines Eisleber Stadtchronisten: 1726 verwechselte er schlicht zwei Adressen und verortete Luthers wahres Sterbehaus statt am Markt 56 am Andreaskirchplatz 7. Im Jahr 1894 ließ der Preußische Staat in einer Phase wiedererwachenden Luthergedenkens nun an dieser Stelle ein in die Renaissance zurückversetztes „Sterbehaus“ mit einer musealen Inszenierung der letzten Stunden des Reformators eröffnen. Erst in den 1970er Jahren fiel der Verortungsfehler auf. Das Museum jedoch blieb und ist heute – UNESCO-Welterbe geschützt – Wallfahrtsort der weltweiten Lutherverehrung.

Nach dem Entwurf des Stuttgarter Büros VON M wurde das alte Gebäude in den vergangenen zwei Jahren behutsam saniert und durch einen bemerkenswerten Neubau zu einem Museumsquartier erweitert. Er schützt und entlastet quasi das alte Haus und nimmt alle notwendigen Funktionen wie Besucherempfang, Garderobe, Toiletten und barrierefreie Zugänge auf. Zugleich schafft er großzügig Raum für Veranstaltungen, Sonderausstellungen und insbesondere für die Dauerpräsentation. Eigenständig-modern zeigt sich der neue „Erinnerungsbau“ vom Vikariatsgarten aus. Wohltuend zurückhaltend schließt hingegen das aus drei Kuben geformte helle Haus im samtgrau-beigen Ziegelkleid den früheren Vierseithof, in seiner Mitte die Lutherische. Ein „Achtungsabstand“ zum alten Haus dokumentiert sich hier nicht in einer offenen Fuge, sondern in einem sichtbaren Materialwechsel mit einem holztonwarmen Lamellenvorhang. Die Jury hebt hervor: „Es wird darauf ver-



traut, dass das Neue sowieso gut ablesbar ist ... Hohe Detailqualität des Neuen und die angemessene Restaurierung des Alten erweisen den nötigen Respekt.“

„Luthers letzter Weg“ heißt die neue Dauerausstellung. Sie überrascht mit modernem Auftritt, hochwertigem Design und unkonventionellen Präsentationsformen. Und setzt auf Annäherung, Emotion und Assoziation. Mehr denn je ist das alte Haus nun zu einem Ausstellungsstück seiner selbst avanciert – eingebettet in die klare und großzügige Struktur eines funktionalen Neubaus, der mit reduzierter und differenzierter Raum- und sensibler Detailgestaltung, so Bauherr und Architekt, „lautes formales Gehabe“ vermeidet. Davon kann sich der Besucher während seines Streifzugs durch den gebauten „Dialog“ zwischen Alt und Neu selbst überzeugen und wird zudem mit einem weiten Blick über den Vikariatsgarten ins alte Eisleben belohnt. ■

In der nächsten Ausgabe des DAB wird die Reihe zum Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2013 mit der Vorstellung einer weiteren Auszeichnung, der Neugestaltung der historischen Mitte Staßfurts, fortgesetzt.

.....
Cornelia Heller, Freie Journalistin



Im Duett weiter auf Wanderschaft durchs Land

Ausstellungen „Architekturpreis 2013“ und „ARCHITEKTUREN Sachsen-Anhalt“

Köthen ist in der Ausstellung „ARCHITEKTUREN durch Sachsen-Anhalt – 100 Bauten aus 1000 Jahren“ mit der Jakobskirche und dem Schlossensemble vertreten. Die Martinskirche wird in der Präsentation zum „Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2013“ vorgestellt.

Angeregte Gespräche während der Ausstellungseröffnung

Außenansicht der Martinskirche

Die Köthener Martinskirche ist ein ganz besonderes Bauwerk. Nicht nur, weil sie als der bedeutendste sakrale Jugendstilbau Sachsen-Anhalts gilt. Ihre denkmalgerechte Sanierung nach jahrelangem Leerstand ist bemerkenswert: Arbeitslose Jugendliche richteten sie unter fachkundiger Anleitung wieder her und halfen so, das Baudenkmal zu retten. Gemeinsam hatten sich das begleitende Büro Architekten + Ingenieure Banisch, Köthen, und die BVIK gGmbH als Bauherr, die das Eingliederungsprojekt in den Arbeitsmarkt betreute, um den Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2013 beworben – und waren in die „Engere Wahl“ gekommen.

Dieses Engagement würdigte Köthens Oberbürgermeister Kurt-Jürgen Zander bei der Eröffnung der Ausstellungen im Duett „ARCHITEKTUREN durch Sachsen-Anhalt – 100 Bauten aus 1000 Jahren“ und „Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2013“, die ab Mitte August für drei Wochen in der Martinskirche ihren Platz gefunden hatten. Von dort wanderten die Präsentationen nach Naumburg ins Schlosschen am Markt. Geplant ist hier im Rahmenprogramm ein DIALOG PLANEN UND BAUEN, ein spezielles Veranstaltungsformat für offene Gespräche und Diskussionen über Baukultur, initiiert und organisiert von der Architektenkammer. Informationen dazu gibt es im Internet unter www.ak-lsa.de in der Rubrik Veranstaltungsservice.

Dass ein DIALOG PLANEN UND BAUEN auf großes Interesse stößt, zeigte bereits die Veranstaltung im Juli im Magdeburger IBA-Shop – ebenfalls eine Station der Wan-

derausstellungen. Die Fragestellung „Wie viel Planung braucht die Stadt?“ zog mehr als 100 Interessierte an. Cornelia Heller, Freie Journalistin aus Magdeburg, gab eine Einführung, anschließend stellten Mitarbeiter der Magdeburger Stadtverwaltung Planungsinstrumente vor – eine schwierige Aufgabe, diese in verständlicher Weise und auf das Publikum zugeschnitten mit den Chancen auf Beteiligung aufzuzeigen. Letztere nutzten die Teilnehmer an dem Abend und diskutierten mit den Referenten, dabei standen verkehrstechnische Belange sowie der Hochwasserschutz im Vordergrund. ■ ne

„ARCHITEKTUREN durch Sachsen-Anhalt – 100 Bauten aus 1000 Jahren“ und „Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2013“

Ausstellung September/Oktober 2013, Schlosschen, Markt 6, Naumburg (Saale), (nähere Informationen unter www.ak-lsa.de)



Fotos: Nancy Eggeing | Petra Heise

Empfehlungen

„Tag des offenen Denkmals“

„Jenseits des Guten und Schönen: Unbequeme Denkmale“ lautet das Motto des diesjährigen deutschlandweiten „Tages des offenen Denkmals“. So öffnen am Sonntag, 8. September 2013, in allen Teilen Sachsen-Anhalts fast 500 Gebäude ihre Türen. Dazu gehören beispielsweise das Schiffshebewerk in Magdeburg-Rothensee, die Bockwindmühle in Arendsee und das Pantheon in den Wörlitzer Anlagen.

Viele der Bauten sind sonst für Besucher nicht zugänglich. Bundesweite Koordinatorin der Aktion ist die Deutsche Stiftung Denkmalschutz aus Bonn, die in diesem Jahr die zentralen Fragen der Denkmalpflege in den Mittelpunkt rückt: Was ist wert, erhalten zu werden und weshalb? Was macht Denkmale unbequem, wann und für wen?

Unter www.tag-des-offenen-denkmals.de gibt es das vollständige Programm. ■ ne

„Besondere Orte“ in Sachsen-Anhalt

„100 besondere Orte“ ist ein Projekt des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten und seiner Landesgruppen anlässlich des 100jährigen Bestehens des Verbandes. Unter diesem Motto gibt es in Aschersleben einen Spaziergang entlang des Promenadenrings. Zudem finden dort Gartenspaziergänge statt.

Termin: Sonnabend, 14. September 2013, 14:00 Uhr
Treffpunkt: ehemaliger Haupteingang Landesgartenschau, Herrenbreite, Aschersleben

Einer dieser besonderen Orte ist auch die „Grüne Mitte“ von Magdeburg-Buckau. Eine Woche später werden dort Führungen angeboten.

Termin: Sonnabend, 21. September 2013,
10:00 Uhr und 14:00 Uhr (je Rundgang 2 h)
Treffpunkt: THIEM20 – Haus für junge Kunst, Thiemstr. 20
Vor Anmeldung: katrin.schube@liela.de ■ ne

Informationen zu den Veranstaltungen unter: www.lsa.bdla.de

Hinweise auf Gesetze und Erlasse

Bundesgesetzblatt, Teil I Nr. 29 vom 20. Juni 2013, S. 1548
Gesetz zur Stärkung der Innenentwicklung in den Städten und Gemeinden und weiteren Fortentwicklung des Städtebaurechts

Ministerialblatt für das Land Sachsen-Anhalt

Nr. 25 vom 9. August, S. 374

RdErl. 1.7.2013, Einführung Technischer Baubestimmungen;
Liste der Technischen Baubestimmungen

Bundesgesetzblatt, Teil I Nr. 38 vom 18. Juli 2013, S. 2386

Gesetz zur Einführung einer Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung und zur Änderung des Berufsrechts der Rechtsanwälte, Patentanwälte, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Sachsen-Anhalt Nr. 22 vom 8. August 2013, S. 402

Gesetz zur Änderung des Landesvergabegesetzes

Termine

Termin	Ort	Veranstaltung/Titel
Gremienarbeit		
16. September 2013	Magdeburg	Vorstandssitzung
Fortbildungen		
13. September 2013	Halle (Saale)	HOAI 2013
27. September 2013	Magdeburg	Landesbauordnung Sachsen-Anhalt Novelle 2013

Alle Informationen zu den Veranstaltungen: www.ak-lsa.de